

VWI-Tätigkeitsbericht

1. Juli bis 31. Dezember 2009

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Dokumentation	2
VWI-Archiv.....	2
Simon Wiesenthal-Archiv.....	3
Archivanfragen und Archivbenutzung.....	3
VWI-Bibliothek.....	3
Forschung	4
Forschungsprojekte.....	5
Veranstaltungen.....	5
Internationale Vernetzung	6
Internationaler Wissenschaftlicher Beirat.....	6
Internetauftritt.....	6
Administration und Büro	6
Anhang	8
VWI-Generalversammlung.....	9
VWI-Vorstand (bis 5. November 2009).....	10
VWI-Vorstand (ab 5. November 2009).....	10
VWI-Arbeitsgruppe.....	11
VWI-Internationaler Wissenschaftlicher Beirat.....	11
VWI-Administration (bis 15. November 2009).....	13
VWI-Administration (ab 15. November 2009).....	13

Einleitung

Die Vorgeschichte der Entstehung bzw. der Ablauf der Gründung des „Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI)“ wurden bereits in der Einleitung zum „Tätigkeitsbericht vom 1. Jänner 2008 bis 30. Juni 2009“ ausführlich beschrieben: Ziel des Projekts ist weiterhin die Errichtung und der Betrieb einer wissenschaftlichen Einrichtung, die sich der Erforschung, Dokumentation und Vermittlung von Fragen zu Antisemitismus, Rassismus und Holocaust widmet, einschließlich dessen Vorgeschichte und Folgen. Im gegenwärtigen Stadium befindet sich das Projekt noch weiter in der Vorbereitungsphase.

Die Arbeitsgrundlagen der Vorbereitungsphase sind laut des bereits vorgelegten „Stufenplans 2008-2011“ bzw. der Ziele des Vollbetriebs, wie im „VWI-Konzept“ (Juli 2008) dargestellt, vorerst aufrecht. Sie werden aber im Laufe des Jahres 2010, vor allem was die konkreten Termine der Umsetzung der einzelnen Schritte betrifft, modifiziert werden müssen, da es wegen der weiter unten beschriebenen Auseinandersetzung zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem VWI um die Nutzung bzw. Digitalisierung des IKG-Archivs im zweiten Halbjahr 2009 zu zeitlichen Verzögerungen im weiteren Aufbau des Instituts gekommen ist.

Das im Mai 2009 bezogene Büro des VWI wurde im Laufe des Sommers 2009 ausgebaut. Damit wurde die notwendige Infrastruktur für die Aufnahme eines vollen Bürobetriebs finalisiert. Mit den Räumlichkeiten am Desider-Friedmann-Platz 1 verfügt nun das VWI über ein komplett ausgestattetes, für die laufende Arbeit und die Abhaltung kleinerer Besprechungen und Präsentationen notwendiges Büro.

Dokumentation

Einer der Tätigkeitsschwerpunkte der Vorlaufphase ist die Ordnung, Erschließung, Inventarisierung, Konservierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung der Archivbestände des Simon Wiesenthal-Archivs und des Archivs der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, die – laut Stufenplan – 2012 im VWI räumlich zusammengeführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Bis dahin werden die beiden Archive vom Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes bzw. von der Israelitischen Kultusgemeinde Wien an ihren jeweiligen Standorten in 1010 Wien, Saltzorgasse 6/IV/5 bzw. 1010 Wien, Desider-Friedmann-Platz 1 eigenständig geführt. Die Leistungen im Bereich beider Archive bilden einen wesentlichen Teil der Eigenleistungen der Trägerorganisationen des VWI in der Vorlaufphase.

Mit der Anschaffung der nötige Soft- und Hardware für einen Mikrofilmscanner waren bereits im vorigen Berichtszeitraum die technischen Voraussetzungen für die Digitalisierung der IKG-Archivbestände, im späteren der Bestände des Simon Wiesenthal-Archivs geschaffen worden. Die Einschulung einiger Büromitglieder an den angeschafften Geräten für die Digitalisierung der vorgesehenen Bestände erfolgte noch im Juli 2009. (Inzwischen sind diese Büromitarbeiter nicht mehr im VWI tätig.)

IKG-Archiv

Nach monatelangen Verhandlungen zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem VWI kam es Ende Juli 2009 schließlich zu Differenzen hinsichtlich der Übergabe, Zugänglichkeit und Nutzung des Archivs der IKG Wien – die aber Vorbedingung der umfassenden Digitalisierung der Bestände zur Nutzung durch das VWI sind. Der erste Vertragsentwurf der IKG Wien vom 17. Juli 2009 enthielt nach Ansicht des damaligen Vorstands, dem auch drei Mitglieder des inzwischen neu gewählten Vorstands angehörten, Bedingungen, die mit einem freien Archivzugang für die Forschung und die Vermittlungsarbeit des Instituts unvereinbar seien. Zudem seien – so die Erklärung des Vorstandes – bereits bestehende Zusagen gebrochen worden. Deshalb sah sich der Vorstand Ende Juli 2009 gezwungen zurückzutreten, erklärte sich aber bereit, im Interesse der Zukunft der Einrichtung die Geschäfte des VWI interimistisch weiter zu führen.

Nach dem Rücktritt des Vorstandes aufgrund des erwähnten Vertragsentwurfs vom 17. Juli 2009 kam der VWI-Vorstand nach dem 24. August überein, HR Univ. Doz. Dr. Brigitte Bailer-Galanda mit direkten Verhandlungen mit dem IKG-Präsident Dr. Ariel Muzicant zu betrauen. Die Verhandlungen begannen Anfang September, wobei diesen bereits von beiden Seiten Rechtsanwälte beigezogen waren. Bis Anfang November 2009 konnte vor allem auch unter Mitwirkung von Univ. Doz. Dr. Bertrand Perz ein den wissenschaftlichen Ansprüchen genügender Entwurf eines Leihvertrags ausverhandelt werden, der allerdings – wie sich später zeigte – nicht die Zustimmung eines Teils des Vorstandes bzw. des Geschäftsführers fand. Angebote von Bailer-Galanda und Perz, das Verhandlungsmandat angesichts dieser Kritik zurückzulegen, wurden in mehreren Vorstandssitzungen des VWI nicht angenommen.

Schließlich lag bis zur – mehrmals vertagten – außerordentlichen Generalversammlung am 5. November, wobei unter den Tagesordnungspunkten auch eine Auflösung des Vereines vorgesehen war, ein unterschriftsreifer, von allen Seiten akzeptierter Vertrag vor. Durch den Rücktritt des Vorstandsvorsitzenden Univ. Prof. Dr. Anton Pelinka und in der Folge durch die Neubestellung eines Vorstandes kam es in der Sitzung nicht mehr zur Vertragsunterzeich-

nung. Der Vertrag, der wortwörtlich jenem entspricht, der bereits im Laufe des Novembers fixiert wurde, wurde schließlich für das VWI vom neuen Vorstandsvorsitzenden Univ. Prof. Dr. Georg Graf bzw. für die IKG von Präsident Dr. Ariel Muzicant am 14. Dezember 2009 unterzeichnet. Eine Kopie des Vertrages, der die Bedingungen der Digitalisierung, Nutzung und Archivierung der holocaustrelevanten Unterlagen des IKG-Archivs für das VWI fixiert, befindet sich im Anhang dieses Tätigkeitsberichtes.

Die Auseinandersetzungen um die Nutzung des IKG-Archivs belasteten die Arbeit des VWI so schwer, dass eine inhaltliche Arbeit ab Spätsommer 2009 bis Ende des Berichtszeitraumes im wesentlichen verunmöglicht war.

Die Umsetzung dieses Vertrags, die Erstellung der konkreten, einzelnen Arbeitsschritte für die Digitalisierung der von der IKG zur Verfügung gestellten Mikrofilme wird die Aufgabe des kommenden Halbjahres sein, wobei beabsichtigt ist, mit den ersten Probeläufen im März 2010 zu beginnen.

Simon Wiesenthal-Archiv

Im Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes (Simon Wiesenthal-Archiv) wurden die systematische Ordnung der Akten zu NS-Tätern, NS-Tatorten und NS-Tatkomplexen sowie ihre detaillierte Datenbankerfassung im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt.

Der von Simon Wiesenthal gegründete Bund jüdischer Verfolgter des Naziregimes als Eigentümer des Simon Wiesenthal-Archivs und das VWI haben einen Dauerleihvertrag geschlossen, in dem die Modalitäten der Übergabe des Simon Wiesenthal-Archivs an das VWI sowie die Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien geregelt sind. Voraussetzung der Übergabe ist die Fertigstellung der Räumlichkeiten am zukünftigen Standort des VWI sowie die Einhaltung bestimmter Sorgfaltspflichten hinsichtlich der Sicherheit der Bestände. Die Übergabe wird spätestens mit Beginn des Vollbetriebs erfolgen.

Archivanfragen und Archivbenutzung

Laufende Anfragen an das VWI im Zusammenhang mit den beiden Archiven werden einerseits umgehend und direkt beantwortet. Andererseits werden sie an ArchivmitarbeiterInnen weitergeleitet und vor Ort beantwortet, obwohl beide Archive zur Zeit aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur eingeschränkt zugänglich sind.

VWI-Bibliothek

Der im Mai 2009 begonnene systematische Aufbau der VWI-Bibliothek konnte im Berichtszeitraum wegen der bereits beschriebenen Auseinandersetzungen nur eingeschränkt fortgesetzt werden: Die Programmierung der im vorigen Berichtszeitraum angelegten Datenbank wurde aber fortgesetzt und nach den ersten Probeläufen bzw. Ankäufen den spezifischen Anforderungen angepasst. Die Datenbank erfasst zudem den Erwerbungsstatus und die für die Erwerbung relevanten Metadaten. Mit den – sich vorerst auf Österreich konzentrierenden – Ankäufen wurde ein Grundstock für eine umfassende Fachbibliothek zu Antisemitismus, Rassismus und Holocaust, einschließlich Vorgeschichte und Folgen gelegt. Die bibliothekarische Verschlagwortung bzw. der Ausbau für die Nutzung der Bücher ist einem späteren Zeitpunkt vorbehalten geblieben. Insgesamt waren mit 31. Dezember 2009 auf diese Weise 1629 Titel erfasst – der gesamte, in den Räumlichkeiten des VWI befindliche Bestand. Wei-

ters wurden die Vorbereitungen zur Fortsetzung der Ankaufspolitik für das kommende Jahr getroffen, eine Schwerpunktsetzung vorgenommen, Verlage wegen Rabatte kontaktiert und Listen im Rahmen der Bücherrecherche für weitere Ankäufe angelegt bzw. komplettiert.

Forschung

Forschungsprojekt ns-quellen.at

Das erste große, noch 2008 begonnene Forschungsvorhaben des VWI ist im Grenzbereich von Dokumentation und Forschung angesiedelt: In Kooperation mit dem VWI wird vom Verein *forschungsbüro* eine Onlinedokumentation der österreichischen Quellen zur NS-Zeit erstellt. Was in den Fußnoten und Anhängen zahlreicher Fachpublikationen als Quelle nachgewiesen und verzeichnet ist, wird unter der Domain *www.ns-quellen.at* für die breite Öffentlichkeit aufbereitet. Gestützt auf das Wissen und die Erfahrung langjähriger MitarbeiterInnen der Österreichischen Historikerkommission werden die in verschiedensten Archiven vorhandenen Aktenbestände, Karteien und sonstigen Informationsquellen in einem dreijährigen Forschungsprojekt erhoben, beschrieben, kommentiert und mit praktischen Angaben zu ihrer Benutzung versehen.

Die Recherchen in den Bundesländern wurden im zweiten Halbjahr 2009 abgeschlossen. Erfasst wurden hier die relevanten Bestände der Landesarchive und -museen, der Universitätsarchive, sofern solche im jeweiligen Bundesland vorhanden, der berufsständischen Vertretungen (Ärzte-, Rechtsanwalts-, Notariatskammern usw.). Zuletzt wurden die Erhebungen im Wiener Stadt- und Landesarchiv sowie im Österreichischen Staatsarchiv durchgeführt. Schließlich konnte auch die Israelitische Kultusgemeinde zur Kooperation gewonnen werden. Die Erhebung der projektrelevanten Bestände aus ihrem Archiv ist zu Großteil abgeschlossen.

Der im ersten Halbjahr erstellte Thesaurus wurde im zweiten Halbjahr nach einer intensiven Überprüfung hinsichtlich einer Praxistauglichkeit auf die Ergebnisse der Erhebung geprüft. Bisher wurden jene Gesetze aus der Zeit zwischen 1933 und 1945, die in die Datenbank aufgenommen wurden sowie ein Großteil der Bestände verschlagwortet. Die Erstellung einer Bibliografie wurde abgeschlossen, sie umfasst nun mehr als 6.000 Titel. Nach ihrer Implementierung in die Datenbank wird sie ebenfalls verschlagwortet. Die Erhebung der relevanten Gesetze aus der Zeit nach 1945 ist im Gange und wird demnächst abgeschlossen sein.

Der nächste große Arbeitsschritt wird die Erstellung jener Datenbank sein, die die Basis für das Endprodukt – die Online-Plattform „ns-quellen.at“ – bilden wird. Derzeit finden Gespräche mit IT-Experten statt, die diese Datenbank erstellen sollen.

Veranstaltungen

Ein geplanter, inhaltlich und organisatorisch bereits weitgehend vorbereiteter Workshop zum Stand der internationalen Holocaust-Forschung im Rahmen einer Sitzung des Internationalen Beirates des VWI vom 15. bis 18. Oktober wurde wegen den laufenden Verhandlungen um die Archivnutzung und einer im Raum stehenden Auflösung des Vereines bzw. des Institutes abgesagt. Themen und Fragenkatalog waren bereits ausgearbeitet sowie alle organisatorischen Vorbereitungen getroffen.

Internationale Vernetzung

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Das bereits erwähnte, für 15. Oktober bis 18. Oktober 2009 anberaumte Treffen des am 30. Juni 2009 für drei Jahre wieder bestellten Internationalen Wissenschaftliche Beirates wurde aus denselben Gründen wie der Workshop kurzfristig abgesagt.

Im Laufe der Auseinandersetzungen um die Unterzeichnung des Leihvertrages trat die Mehrheit des Beirates schließlich zurück: In einem gemeinsamen Schreiben vom 16. November begründeten zwölf Mitglieder ihren Schritt damit, dass sie mit wachsender Sorge feststellen mussten, dass die Bedingungen, unter denen das VWI arbeite, nicht mehr über das nötige Ausmaß wissenschaftlicher Unabhängigkeit verfüge, und dass – auf der Grundlage der ihnen zur Verfügung stehenden Informationen und angesichts des Rücktritts des Vorstandsvorsitzenden bzw. des Geschäftsführers – ihrer Ansicht nach der Beirat keinen sinnvollen Zweck für das VWI mehr erfülle. Von den 15 Beiratsmitgliedern, der Ehrenvorsitzende Raul Hilberg verstarb 2007, verblieben vorerst Dan Diner, Peter Black und Annette Wieviorka im Wissenschaftlichen Beirat des VWI.

Internetauftritt

Die Aktivitäten des VWI wurden regelmäßig auf der Website <http://www.vwi.ac.at> angekündigt und dokumentiert (in deutscher und englischer Sprache).

Die Website des Forschungsprojektes „ns-quellen.at“ <http://www.ns-quellen.at> befindet sich im Aufbau.

Administration und Büro

Im Rahmen des Aufbaus des laufenden Bürobetriebs wurde eine detaillierte Personen- bzw. eine Institutionendatenbank programmiert und nach Eingabe des Datenbestandes optimiert. Die Datenbanken dienen nicht nur der Adresserfassung für Aussendungen, Einladungen und Informationen, sondern sollen auch den Schriftverkehr mit diesen Personen bzw. Institutionen aufnehmen und digital abrufbar machen. Beide aufwändig programmierten Datenbanken bilden damit den Grundstock für die im VWI-Konzept vorgesehene Intranetanwendung für die institutsinterne Verwaltung bzw. das im VWI-Konzept avisierte Kommunikationssystem. Mit Abschluss des Berichtszeitraumes umfasste die Personendatenbank 1330 Datensätze, jene der Institutionen 530.

Ein für das VWI entworfenes Wikipedia – eine Menüanwendung, die eine Bedienungsanleitung für alle Büroapplikationen bietet – wurde ebenfalls programmiert. Zudem wurden gemeinsam mit der Firma "braintrust" Überlegungen über die ersten Schritte einer Digitalisierung der IKG-Archivbestände in Sachen Speicherformat und -bedarf, Arbeitsprozess, Fragen der Verknüpfung mit einer allfälligen Datenbank gemacht.

Die Medienberichterstattung über Entstehung, Aufbau und Arbeitsbeginn des VWI wurde rückwirkend detailliert seit 2001 aufgearbeitet und dokumentiert. Ab Mitte 2009 wurde mithilfe von Clippings einer externen Medienbeobachtung die laufende Berichterstattung zu ausgewählten Themen bzw. zum VWI gesammelt. Dokumentiert wurde nach den Themengebieten "VWI", der Person Simon Wiesenthal und Wiesenthal sonstige.

Im Zuge der Auseinandersetzungen um den Vertrag zwischen IKG und VWI beendeten der Geschäftsführer Dr. Ingo Zechner, der IT-Verantwortliche Georg Kő und die Verantwortliche für PR/Organisation Mag.^a Else Rieger per 15. November einvernehmlich ihr Beschäftigungsverhältnis. Im verbleibenden Berichtszeitraum war das Büro allein mit der für die Büroorganisation verantwortlichen Mag.^a Greta Anderl besetzt.

Die Vorstandssitzung am 4. Dezember 2009 stellte die Aufnahme neuer Vereinsmitglieder - u.a. die "Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance, and Research" - in Aussicht, entschied in Absprache mit BM Dr. Johannes Hahn über die Bestellung eines neuen Geschäftsführers, diskutierte die Möglichkeiten bezüglich des Internationalen Beirats bzw. legte der Vorstand ein neues System der Rechnungsfreigabe in Kraft, das im Wesentlichen eine Unterzeichnung offener Rechnungen durch zwei Vorstandsmitglieder vorsieht.

Anhang

VWI-Generalversammlung

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) hat die Rechtsform eines Vereins, dem bis zum 5. November acht Trägerorganisationen angehörten, die über je eine Stimme in der Generalversammlung des Vereins verfügen. Das Institut für Konfliktforschung Wien hat in der Außerordentlichen Generalversammlung des VWI vom 5. November 2009 den Verein verlassen und steht als Trägerorganisation nicht mehr zur Verfügung.

In der Reihenfolge ihres eigenen Gründungsdatums waren die Trägerorganisationen des VWI damit per 31. Dezember 2009:

Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG)

Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes

BJVN – Simon Wiesenthal Archiv

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

Universität Wien – Institut für Zeitgeschichte (IfZ)

Jüdisches Museum Wien (JMW)

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften*

* Prof. Dr. Helmut Lethen erklärte namens des IFK in einem Schreiben vom 18. Jänner 2010 den Austritt aus dem Verein Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien bzw. aus dem Kreis der VWI-Betreiber.

VWI-Vorstand (bis 5. November 2009)

Vorsitzender:	Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka (Institut für Konfliktforschung)
Stv. Vorsitzender:	Univ.-Doz. Dr. Bertrand Perz (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Stv. Vorsitzender:	HR Dr. Avshalom Hodik (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
Schriftführerin:	HR Univ.-Doz. Mag. Dr. Brigitte Bailer-Galanda (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)
Stv. Schriftführerin:	Rosa-Maria Austraat (Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes)
Kassier:	DI Georg Haber (Jüdisches Museum Wien)
Stv. Kassier:	Dr. Lutz Musner (IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften)
Ehrenmitglied:	Botschafter Dr. Ludwig Steiner

VWI-Vorstand (ab 6. November 2009)

Die Generalversammlung vom 5. November 2009 wählte einen neuen Vorstand. Vorstandsvorsitzender ist nun Univ. Prof. Dr. Georg Graf, Professor für Privatrecht an der Universität Salzburg, seine erste Stellvertreterin ist Univ. Doz. Dr. Brigitte Bailer, wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW), sein zweiter Stellvertreter ist Dr. Ariel Muzicant, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG). Ebenfalls wieder nominiert wurden DI Georg Haber, kaufmännischer Direktor des Jüdischen Museums Wien, und Univ. Doz. Dr. Bertrand Perz, stellvertretender Institutsvorstand des Instituts für Zeitgeschichte an der Universität Wien. Berthold Sandorffy wurde als Stellvertreter vom Bund jüdischer Verfolgter des Nazi-Regimes (BJVN) entsendet. Das Institut für Konfliktforschung mit Univ. Prof. Dr. Anton Pelinka ist als Vereinsmitglied ausgeschieden.

Vorsitzender:	Univ.-Prof. Dr. Georg Graf (Universität Salzburg, Fachbereich Privatrecht)
Stv. Vorsitzender:	HR Univ.-Doz. Mag. Dr. Brigitte Bailer-Galanda (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)
Stv. Vorsitzender:	Dr. Ariel Muzicant (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
Schriftführerin:	Univ.-Doz. Dr. Bertrand Perz (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Stv. Schriftführer:	Berthold Sandorffy (Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes)
Kassier:	DI Georg Haber (Jüdisches Museum Wien)
Ehrenmitglied:	Botschafter Dr. Ludwig Steiner

VWI-Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe des VWI bestand im Berichtszeitraum aus VertreterInnen der Gründungsorganisationen und weiteren ExpertInnen. Sie ist aus dem Proponentenkomitee hervorgegangen, das sich am 14. Februar 2002 konstituiert hat.

Rosa-Maria Austraat (Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes)
HR Univ.-Doz. Mag. Dr. Brigitte Bailer-Galanda (Dokumentationsarchiv des österr. Widerstandes)
Mag.^a Viola Eichberger (IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften)
Mag. Raimund Fastenbauer (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
DI Thomas Feiger (Architekt)
Univ.-Doz. Dr. Florian Freund (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Univ.-Prof. Dr. Peter Gstettner (Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaften)
DI Georg Haber (Jüdisches Museum Wien)
Dr. Birgitt Haller (Institut für Konfliktforschung)
Mag. Friedrich Herzog (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
HR Dr. Avshalom Hodik (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
Mag. Lothar Hölbling (bis Mai 2009: Israelitische Kultusgemeinde Wien)
OR Dr. Peter Malina (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Univ.-Doz. Dr. Siegfried Mattl (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Dr. habil. Lutz Musner (IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften)
Dr. Ariel Muzicant (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer (Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes)
Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka (Institut für Konfliktforschung)
Univ.-Doz. Dr. Bertrand Perz (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Univ.-Prof. Mag. DDr. Oliver Rathkolb (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Ing. Reinhard Schuhmann (Designer)
OR Dr. Gustav Spann (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
ao. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Stadler (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)
Botschafter Dr. Ludwig Steiner (Ehrenmitglied)
Mag. Michaela Vocelka (Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes)
Dr. Karl Albrecht-Weinberger (Jüdisches Museum Wien)
o. Univ.-Prof. Dr. Ruth Wodak (University of Lancaster)
Mag. Dr. Ingo Zechner (bis Jänner 2009: Israelitische Kultusgemeinde Wien, Februar bis November 2009: VWI)

VWI-Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Im Sommer 2006 wurden die im Berichtszeitraum amtierenden Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des VWI bestellt, mit Prof. Raul Hilberg (1926–2007) als Ehrenvorsitzenden an der Spitze. In der Generalversammlung vom 30. Juni 2009 wurden sie für weitere drei Jahre in ihrer Funktion bestätigt, gleichzeitig wurde Prof. Yehuda Bauer (The Hebrew University, Jerusalem) eingeladen, den Ehrenvorsitz zu übernehmen.

Dr. Peter Black (United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.)

Prof. Dan Diner (The Hebrew University, Jerusalem und Simon-Dubnow-Institut, Universität Leipzig)

Prof. Annette Wieviorka (CNRS Centre national de la recherche scientifique, Paris)

Zurückgetretene Mitglieder

Prof. David Bankier (Yad Vashem, Jerusalem)

Prof. Yehuda Bauer (The Hebrew University, Jerusalem)

Prof. Omer Bartov (Brown University, Department of History, Providence)

Prof. Włodzimierz Borodziej (Instytut Historyczny Uniwersytetu Warszawskiego, Warschau)

Prof. Atina Grossmann (The Cooper Union, New York)

Prof. Gertrud Koch (Freie Universität Berlin, Institut für Theaterwissenschaft)

Prof. András Kovács (Central European University, Nationalism Studies Program, Budapest)

Prof. Andrei Markovits (University of Michigan, Department of Political Science)

Prof. Peter Pulzer (All Souls College, Oxford)

Prof. Gabriele Rosenthal (Georg-August-Universität Göttingen, Methodenzentrum Sozialwissenschaften)

Dr. Tom Segev (Jerusalem)

Prof. Ruth Wodak (Lancaster University, Lancaster UK)

VWI-Administration (bis 15. November 2009)

Sekretariat/Büroorganisation: Mag.^a Greta Anderl

Humanities-IT: Georg Kö

Organisation/PR: Mag.^a Else Rieger

Geschäftsführer: Dr. Ingo Zechner

VWI-Administration (ab 16. November 2009)

Sekretariat/Büroorganisation: Mag.^a Greta Anderl